

Die Peter-Puppenfamilie.



Puppen-Bastel- und Liederkalender.
von Großeltern für Großeltern, Eltern, Kinder und Enkel.

1 9 8 8

Hallo Freunde.

Wieder grüßt im fünften Jahr
die lust'ge Peter Puppenschär,
die sich was Neues ausgedacht!
Ob es auch diesmal Freude macht?

Zu ganz besonderem Behuße
sind's heuer zahlreiche Besuße,
welch' unsere Süppchen sich gewählt,
weil man sie zu den wichtig'gen zählt.

Schornsteinfeger, schwarzer Mohr,
Maurer, Gärtner und Pastor,
Imker, der die Bienen ehrt
und den Honig uns beschert.

Bäcker, Bauer, die am Morgen
schon für unsere Nahrung sorgen,
die Marktfrau, die bei Sonn' und Regen
anbietet ihres Gartens Segen.

Der Kapitän, der kühn unschiffst
der stein'gen Küste hohes Kliff,
das Steuer fest in seiner Hand
auf seinem Weg zu fernem Land.

Zahnarzt und Schuhmachergesell'
sind selbstverständlich auch zur Stell'
der eine für des Goldzahn's Weh,
der andere für den franken Zeh.

Die Säuglingschwester, die mit Freud'
die lieben Babies recht betreut,
welche derweil in ihrem Bett
lautlich schreien um die Welle.

Wer andere Arbeit hier vermisst,
dem sei gesagt, daß er vergibt:
Ein jedes Jahr hat allemal
zwölf Monat' nur an seiner Zahl.

Schaut aufmerksam Euch alles an
und seht, was man so machen kann
mit Nadel, Faden, Holz und Hand
und auch ein wenig Sachverständ.

Und dann faßt Mut und fädelt ein,
Läßt die Ideen ins Köpfchen'rein,
auf daß mit eig'ner Hände Kraft
Ihr selbst ein Süppchen Euch erschafft.

In diesem Sinne wünscht die Schar
auch diesmal Euch ein fröhles Jahr.



J
anuar.

Hello, ein frohes, gutes, neues Jahr! *

<u>Sonntag</u>		3	10	17	24	31
Montag		4	11	18	25	
Dienstag		5	12	19	26	
Mittwoch		6	13	20	27	
Donnerstag		7	14	21	28	
Freitag	1	8	15	22	29	
Sonnabend	2	9	16	23	30	



Schornsteinfeger, danke schön! Kannst zu unserem Nachbarn gehn.
Morgen will ich an dich denken und dir ein Glück bringen.

Für den Zylinder oben abgebildeten Hutrand ausschneiden. Einen 25 cm langen und 6 cm breiten Streifen daran befestigen und den Deckel aufziehen.



Frau Doktor Goldzahn und ihre Helferin ■
Februar

Sonntag		7	14	21	28
Montag	1	8	15	22	29
Dienstag	2	9	16	23	
Mittwoch	3	10	17	24	
Donnerstag	4	11	18	25	
Freitag	5	12	19	26	
Sonnabend	6	13	20	27	

Zu singen, wenn ein Wechselzahn ausgezogen werden soll.



Mutter: 1. Wir ziehn nur un-sein Zahn her-aus, sonst tut der Schel'm uns Scha-den.

2. Gi recht, sie macht die La-se Kraus und fürch-tet mei-nen Fa-den.

3. So recht, so recht, du lie-be Maus! Nun ist er fest der Fa-den.



1. Und sei nicht bange, klei-ne Maus! Gleich hängt er hier am Fa-den.

2. hilft nicht der Zahn, der muß her-aus, und denn kriegt Gust-then Fla-den.

3. Und nun ist auch der Zahn her-aus und soll dir nicht mehr scha-den.



dazu: Ostinato ad. lib. Tonstäbe



Fa. 1. Der Zahn, der Zahn, der muß her-aus, sonst tut der Schel'm uns Scha-den.

milien. 2. Der Zahn, der Zahn, der muß her-aus, und denn kriegt Gust-then Fla-den.

chor: 3. Der Zahn, der Zahn, der ist her-aus, da hängt er an dem Fa-den.

Matthias Claudius 1740 - 1815
Melodie: Rudolf Winter

hinten schließen

Basse doppelt schneiden

absteppen

Zahnweck.

Karies ist euer Feind,
geht zum Zahnaerzt schnelle,
denn nur gut mit ihm vereint
ist die hilf' zur Stelle.

Seht die freundlichen Gesichter
in diesem hellen, weißen Raum!
Der Zahnaerzt ist der Zähne Richter.
Du fühlst dich wie im Traum.

Keine Angst, bald ist's vorbei -
und du fühlst frisch in Apfel beißen.
Läßt du gleich das Wehgeschrei
wirb man dich tapfer heißen.
Untje Thielz-Bartram.

Falte einlegen

Gummizügel
Gummizügel
Gummizügel
Gummizügel

Zahnarztkittel

mit Gürtel schließen.

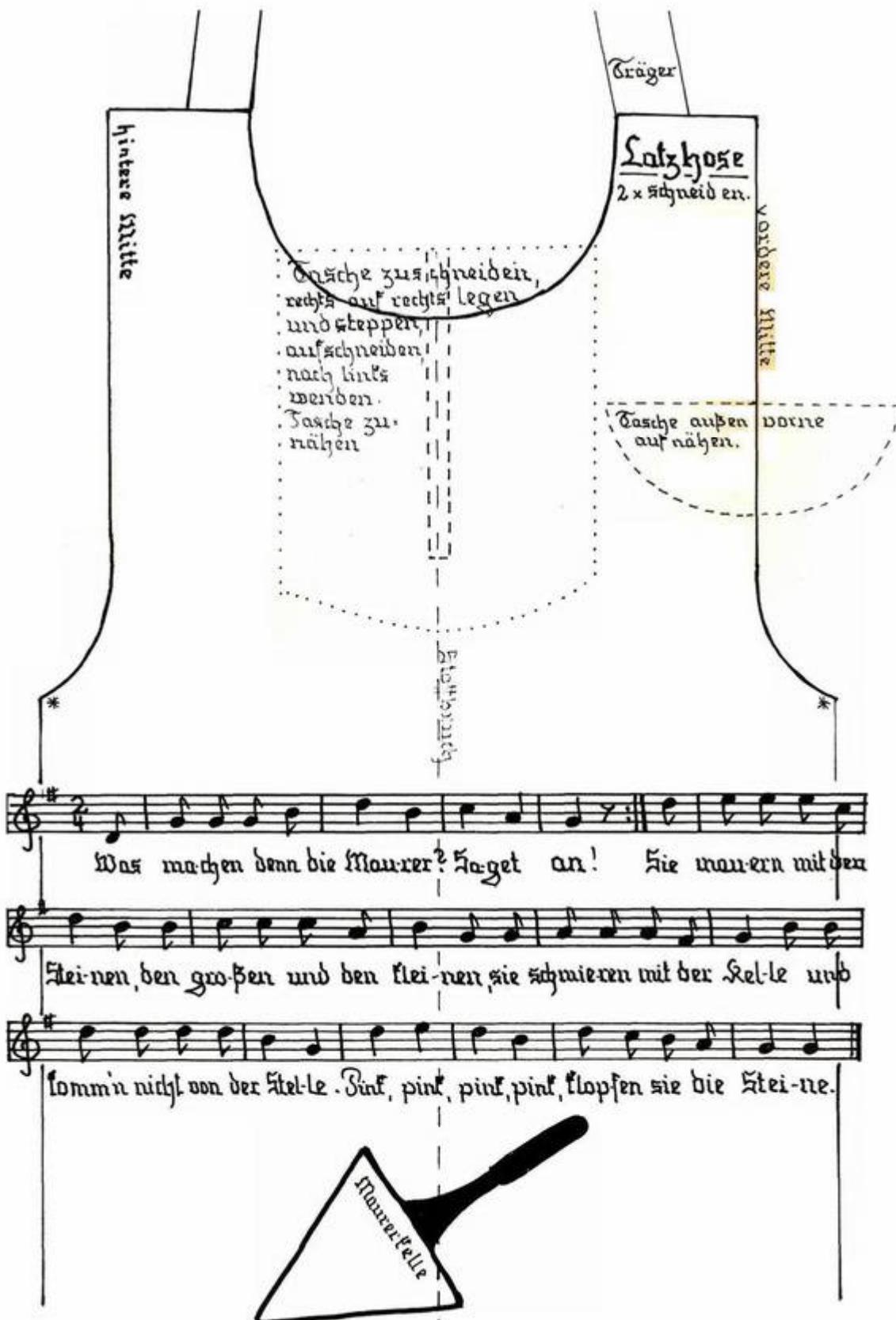
für den Zettel den Schnitt vom
Überhemd (Monat August) verwenden.



Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein.

März.

Sonntag		6	13	20	27
Montag		7	14	21	28
Dienstag	1	8	15	22	29
Mittwoch	2	9	16	23	30
Donnerstag	3	10	17	24	31
Freitag	4	11	18	25	
Sonnabend	5	12	19	26	

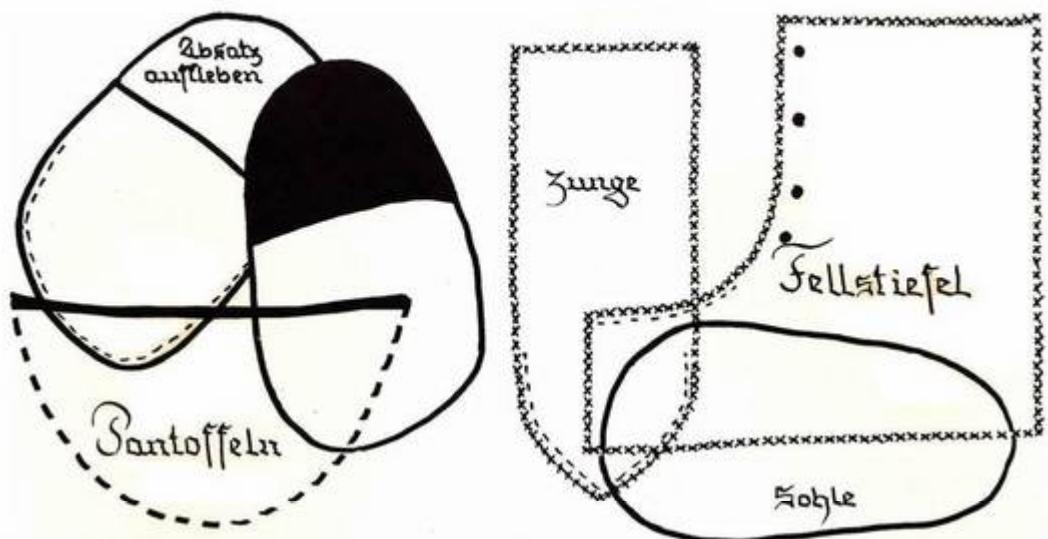




2 April.

Zich lieber Schuster Du, besohl mir meine Schuh.
Die Schuh, die sind entzwei, Du Schuster mach' sie neu.

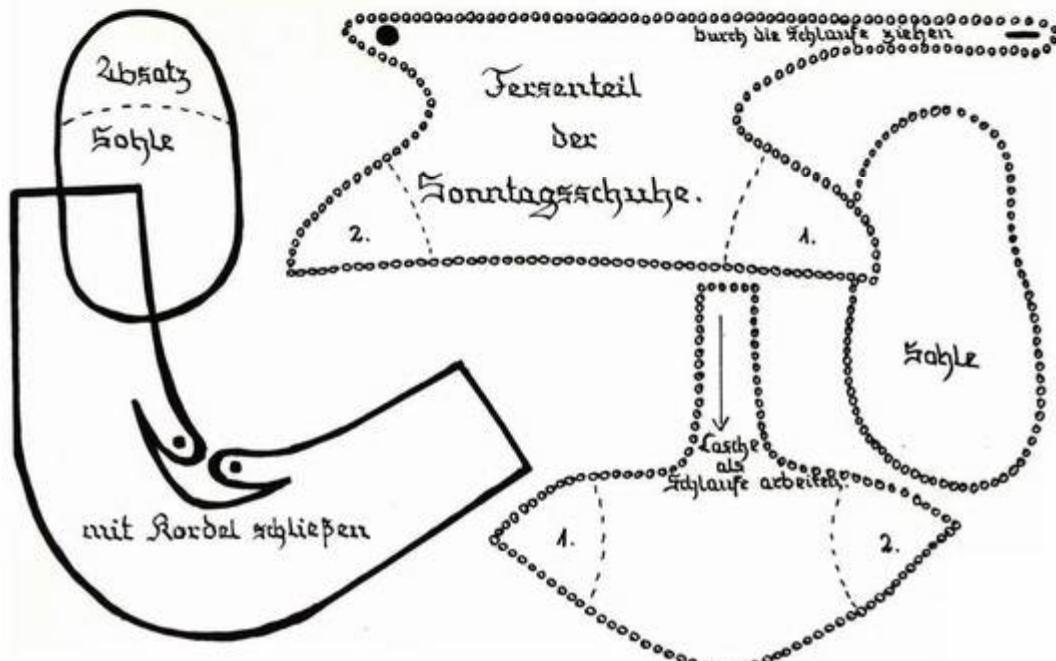
Sonntag		3	10	17	24
Montag		4	11	18	25
Dienstag		5	12	19	26
Mittwoch		6	13	20	27
Donnerstag		7	14	21	28
Freitag	1	8	15	22	29
Sonnabend	2	9	16	23	30



Der Schuster fügt das Leder zu, sonst kommt der Regen



in die Schuh. Stich, stich, klopf, klopf, stich, stich, klopf!





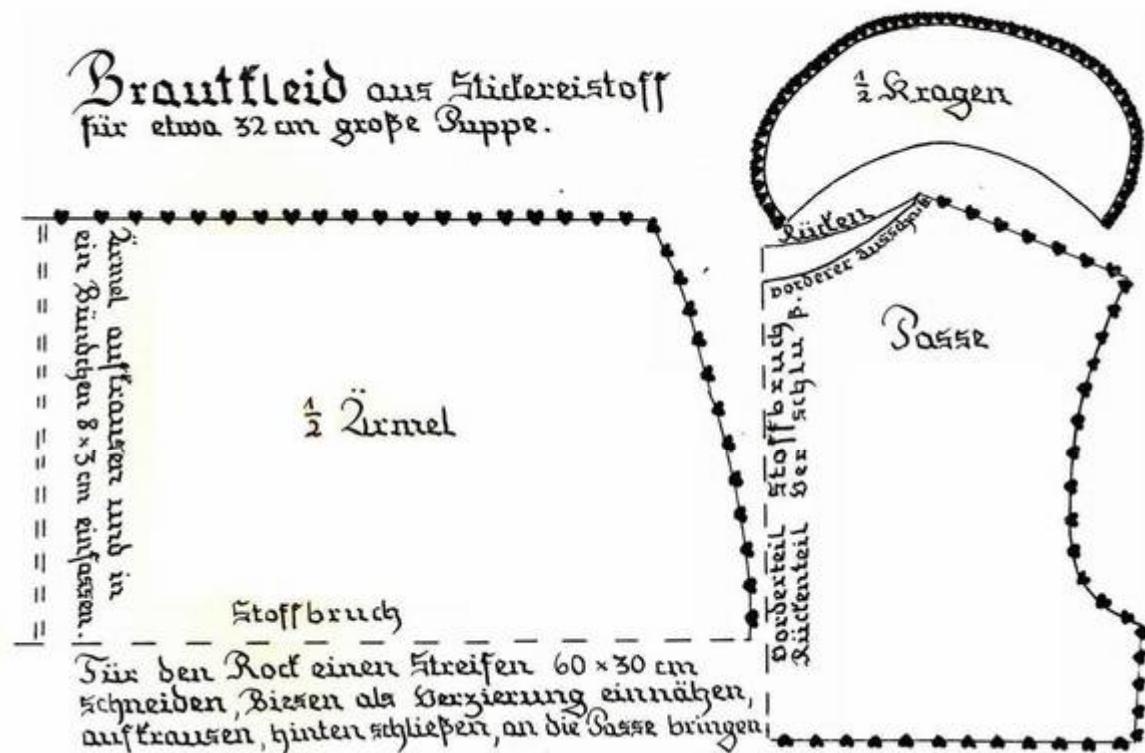
Mai

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1. Kor. 13, 13.

Sonntag	1	8	15	22	29
Montag	2	9	16	23	30
Dienstag	3	10	17	24	31
Mittwoch	4	11	18	25	
Donnerstag	5	12	19	26	
Freitag	6	13	20	27	
Sonnabend	7	14	21	28	

Brautkleid aus Stoffreststoff
für etwa 32 cm große Puppe.



Als der Großvater die Großmutter nahm.



Als der Groß-vater die Groß-mut-ter nahm, da war der Groß-vater



der Bräu-ti-gam, und die Groß-mut-ter war



da sei-ne Braut, und bei-de wur-den zu-sam-men ge-traut.

Melodie: Rudolf Winter.

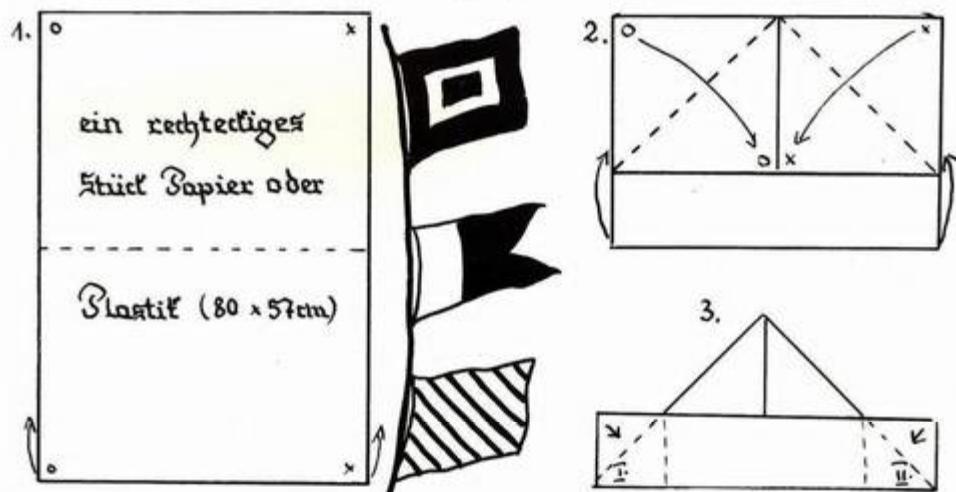
Juni.



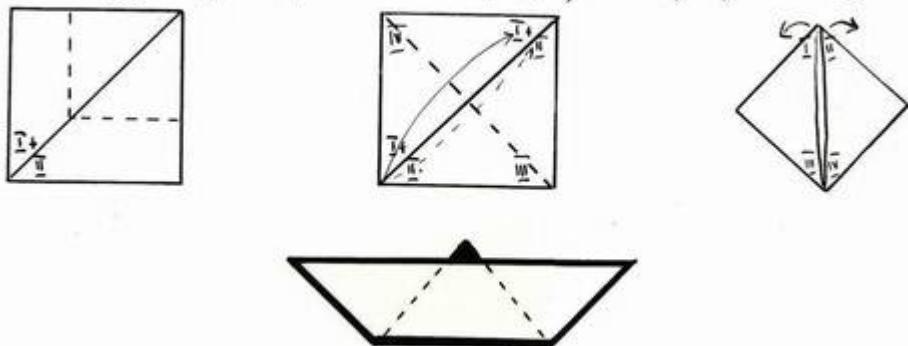
Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön....

Sonntag		5	12	19	26
Montag		6	13	20	27
Dienstag		7	14	21	28
Mittwoch	1	8	15	22	29
Donnerstag	2	9	16	23	30
Freitag	3	10	17	24	
Sonnabend	4	11	18	25	

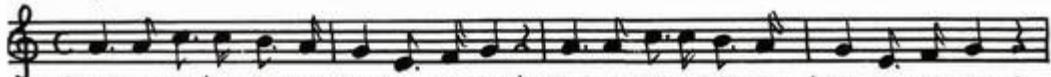
So faltet man das Schiff:



Dieses Flaggensignal heißt: W-A-Y = „Ich wünsche Ihnen eine gute Reise.“



Lus-ti-ger Ma-tro-sen-song: ho hi ho! Tö-ne ü-ber Bordent-lang, ho hi ho!
Hat der Wind den Riel ge-faßt, ho hi ho! Steig ich auf den höch's ten Mast ho hi ho!



Bald im Kü-den, bald im Koo, ho hi ho! tönt es hier und tönt es dort ho hi ho!
Seid nicht bange Ka-pi-tän ho hi ho! Wind und Wetter werden schön ho hi ho!



Weßt die Säil-len ü-ber Bord, ho hi ho hi ho hi ho ho hi ho!
Läßt die Flug-gen lust-tig weh'n ho hi ho hi ho hi ho ho hi ho!



Juli

So wollt ich wohl ein Biene sein
und trinken süßen Honigwein.

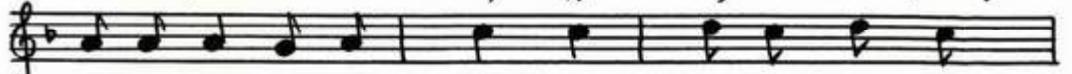
Sonntag		3	10	17	24	31
Montag		4	11	18	25	
Dienstag		5	12	19	26	
Mittwoch		6	13	20	27	
Donnerstag		7	14	21	28	
Freitag	1	8	15	22	29	
Sonnabend	2	9	16	23	30	



Bien-lein fliegt und nim-mer sei-ne Flü-gel schont, war-tet nicht, daß
Bien-lein fliegt und nim-mer an sich sel-ber denkt, fragt nur, was die



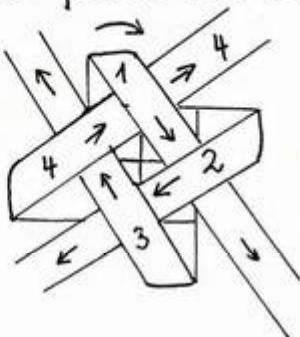
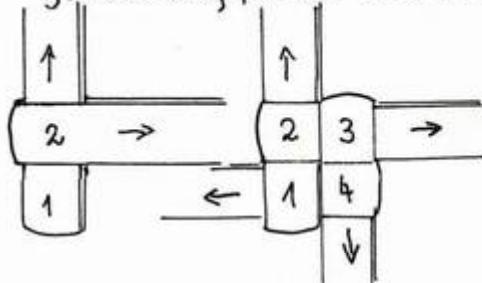
ei-ner sei-ne Müh' be-lohnt. Für die an-deen sam-melt es den
Blu-me für die Wa-ben schenkt, holt aus hun-dert Be-chern heim der



Ho-nig-heim, wo das Licht ist, ist das Bien-lein
Son-nen-licht, kommt der Schnee, der Frost, die Bien-lein



auch da-heim, Bien-lein ist zu-hau-se, wo die Son-ne wohnt.
Zit-tern nicht, in die Wa-ben ist ja war-mes Gold ver-senkt.



So werden die Bienechen gemacht:

Man schneidet 2 Streifen aus gelbem und 2 Streifen aus brauem
Baet, je 30 cm lang. Dann faltet man die Streifen zur Hälfte und arbei-
tet im Uhrzeigersinn etwa 10 Runden.

Nun zieht man die brauen Streifen durch eine braune Holzflü-
gel, etwa 6 mm Ø macht an jedes Ende in 1 cm Abstand einen Knoten.
Baet abdröhnen. Die gelben Streifen glatt streichen und als Flügel
ausschneiden.



August.

Sonne, lass mein Blümlein sprießen!

Sonntag		7	14	21	28
Montag	1	8	15	22	29
Dienstag	2	9	16	23	30
Mittwoch	3	10	17	24	31
Donnerstag	4	11	18	25	
Freitag	5	12	19	26	
Sonnabend	6	13	20	27	

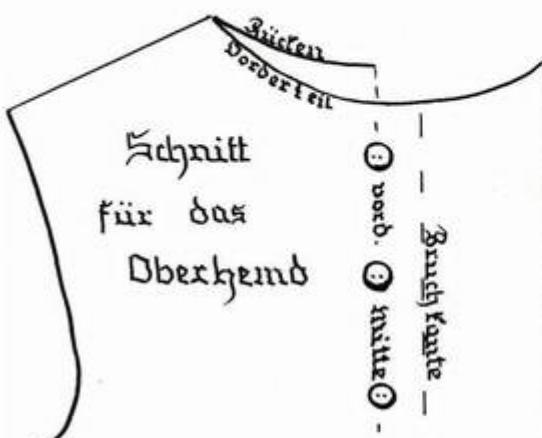
Juch-hei. Melodie: Friedrich Silcher - Wort: Ernst Moritz Arndt.



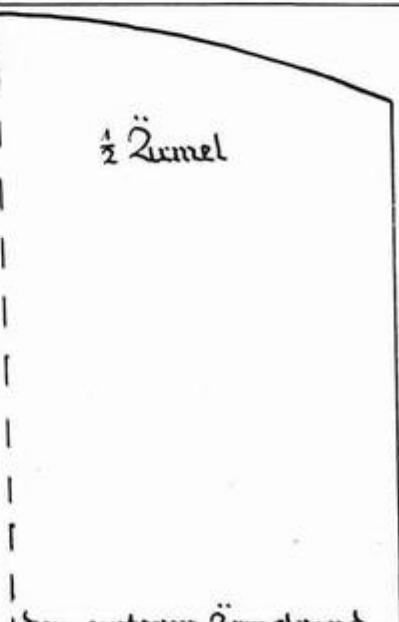
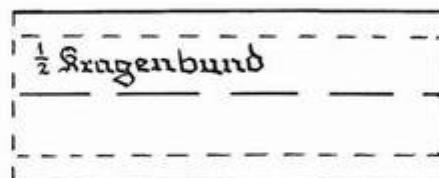
1. Juch-hei, Blü-me-lein, duf-te und blü-he! Streif-le al-le Blätt-ch'en aus,
2. Juch-hei, Lüft-e-lein, hau-che und roe-he! Hell ber him-mal ü-ber dir.
3. Juch-hei, Bäch-lein klein, rau-sche und brau-se! Brau-se hin durch Berg u. Tal,



1. wach-er bis zum him-mel naus! Juch-hei, hei-bi-bei! Blü-me-lein blü-he!
2. bunt die Er-be un-ter dir. Juch-hei, hei-bi-bei! Lüft-lein und roe-he!
3. gruß die Freun-de all-zu-mal. Juch-hei, hei-bi-bei! Bäch-lein und brau-se!



1. Werd ein Blümlein mir geschenket,
hab's gepflanzt und hab's geträntet.
Höglein, kommt und gebet acht!
Gelt, ich hab es recht gemacht?
2. Sonne, laß mein Blümlein sprießen!
Wolke, komm, es zu begießen!
Richt empor dein Zugesicht!
Liebes Blümlein, zage nicht!
3. Sonne ließ mein Blümlein sprießen,
Wolke kam, es zu begießen.
Jedes hat sich brav bemüht
und mein liebes Blümlein blüht.
Worte: H. Hoffmann v. Fallersleben.



den unteren Ärmelrand
in Falten legen und mit einem
8cm langen und 4cm breiten
streifen als Bündchen veräußern.



„He, ihr Leute! Gute Waren kauft ihr bei der Mutter Klare.“

September.

Sonntag		4	11	18	25
Montag		5	12	19	26
Dienstag		6	13	20	27
Mittwoch		7	14	21	28
Donnerstag	1	8	15	22	29
Freitag	2	9	16	23	30
Sonnabend	3	10	17	24	

Träger röck.

50 cm weit,
16 cm lang.

Rüsche

in den Träger
ein nähen

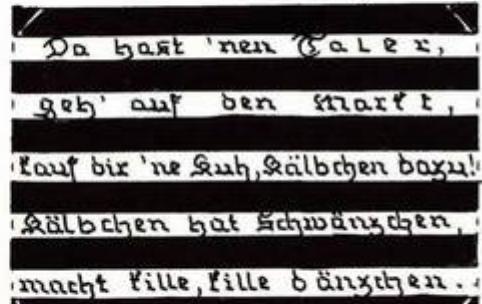
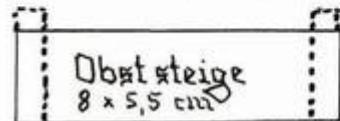
= auf 21 cm einfransen und mit einem Bündchen einfassen, mit Knopf schließen =



1. He, ihr Leu-te! Gu-te Wa-re kaufst ihr bei der Mut-ter Kla-re.
2. He, ihr Leu-te! Gu-te Wa-re kaufst ihr bei der Mut-ter Kla-re.
3. He, ihr Leu-te! Gu-te Wa-re kaufst ihr bei der Mut-ter Kla-re.



Be-ter-si-lie, Kohl, Spri-nat, Kup-pen-grün, es ist ein Staat! He, he!
Zip-fel, Bir-nen, Seht die Pfau-men! Ritzelt euch nicht schon der Gaumen? He, he.
He, ihr Leu-te kaufst schnell ein, eh die Wa-re all wird sein. He, he.



Zum Träger röckchen↓



Der Herbst ist da! Er bringt uns Obst, heiß' Kussasa!
Macht die Blätter bunter, wirft die Apfel runter ☺

Oktōber .

Sonntag		2	9	16	23	30
Montag		3	10	17	24	31
Dienstag		4	11	18	25	
Mittwoch		5	12	19	26	
Donnerstag		6	13	20	27	
Freitag		7	14	21	28	
Sonnabend	1	8	15	22	29	

Mein Wagen aus „Kumpelpel“ von Paula Dehmel.



1. Mein Wa-gen hat vier Rä-der, vier Rä-der hat mein Wa-gen,

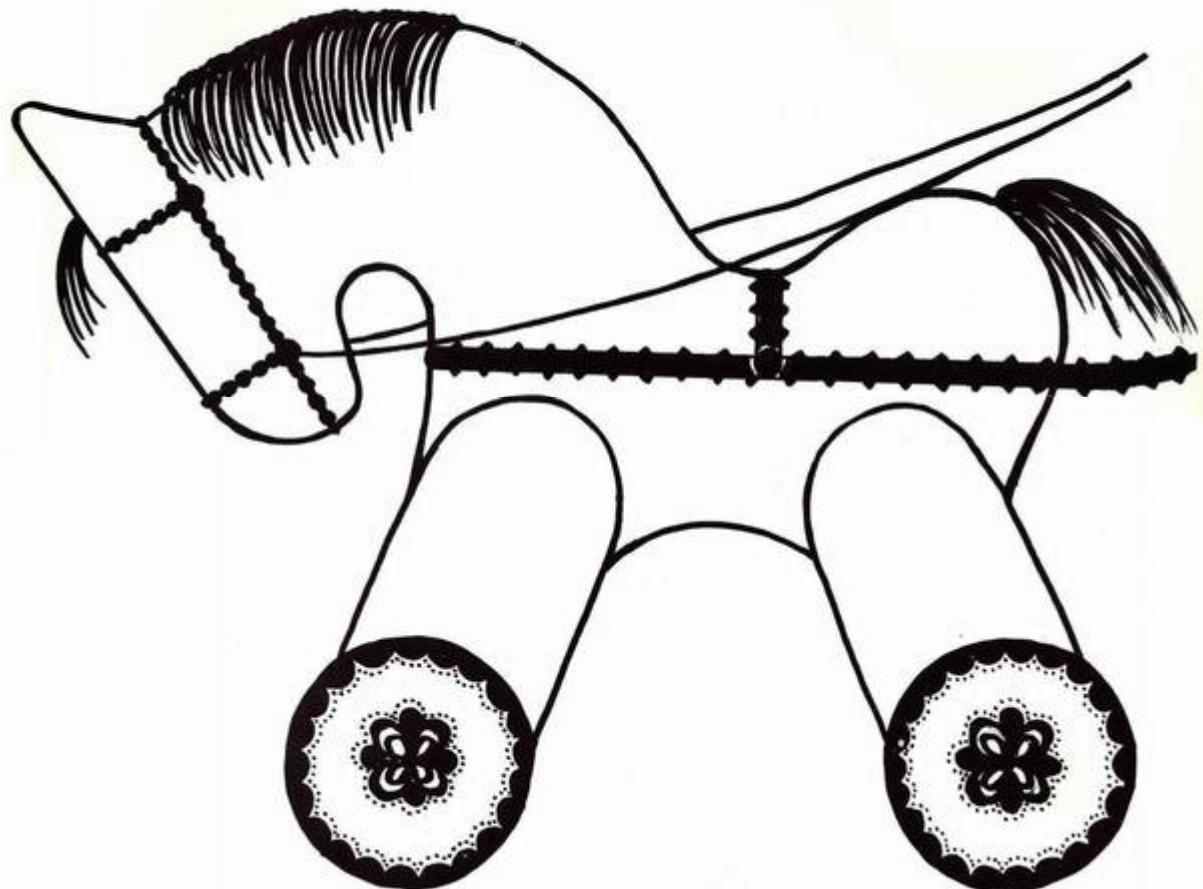


rol-le rol-le rum-mer-jen, das wollt ich euch bloß ka-gen.

2. Mein Wagen hat 'ne Deichsel

3. Mein Wagen hat ein Pferdchen

4. Mein Wagen hat





Ba^cke, ba^cke Kuchen ☺ ❤ ☆ ☺ ☺ ☺

{ October.

Sonntag		6	13	20	27
Montag		7	14	21	28
Dienstag	1	8	15	22	29
Mittwoch	2	9	16	23	30
Donnerstag	3	10	17	24	
Freitag	4	11	18	25	
Sonnabend	5	12	19	26	

Unsere Advents- und Weihnachtsbräuche:

Bald kommt die liebe Weihnachtszeit, und in Mutters Küche duftet es nach Pfefferkuchen. Worum? Was bedeuten all die Namen?
L e b k u c h e n : Das Wort „Leb“ heißt: „heil und gesund“. Lebkuchen fanden in den Klöstern auf. Dort zog man Heilpflanzen. Dessen Extrakt in kleinen Kuchen verbanden verabreichte man als „L e b k u c h e n“. Und immer zur Weihnachtszeit kaufte man früher vom Kloster einen Vorrat Lebkuchen für die Familie - weil diese dem Leib heil und Gesundheit schenkenden Kuchen“ baran erinnern, daß das Weihnachtswunder allen Menschen Heil und Gesundheit schenken möge.

P f e f f e r k u c h e n : Pfeffer war früher ein sehr teurer Importartikel. Und fast alle morgenländischen Gewürze wurden „Pfeffer“ genannt, auch Zimt, Muskat usw. Damals konnte man sich so teure Gewürze nur sehr selten leisten doch in der Weihnachtszeit könnte man sich diese kostbaren Pfefferkuchen.

S p a t h a c h e n : die am 25. November dem Tag der hl. Katharina gebacken wurden. Als Thorner Katharinen wurden sie weltberühmt. Ihre Form ähnelt Kettengliedern und soll uns an jene Ketten erinnern, mit denen diese Christuszeugin ans Rad gebunden wurde.

S p e k u l a t i u s : kam am 6. Dezember auf den Tisch. Das griechische Wort „Bischof“ gab man lateinisch mit „Spekulatius“ = „Aufseher wieder“. Dieses Gebäck soll also an den Bischof Nikolaus erinnern, den Schutzpatron der Kinder und Seefahrer - und dazu war früher auf den Spelügen die ganze Geschichte des hl. Nikolaus dargestellt.

W e i h n a c h t s t o l l e n : hat die Form eines Weinfelldinges (!) und ist mit Rüdexzucker bestreut um das „in Windeln gewickelt“ zu betonen. Wird der Stollen am Heiligabend angeschnitten, so soll er uns an das Jesukind in der Krippe erinnern.
M a n d e l n und **N a c h s e** als Zutaten galten unseren Vorfahren als Sinnbild für das „Wort Gottes“ und für die „Menschwerbung Christi“: - in einer harten, unscheinbaren äußerer Schale liegt ein süßer Kern verborgen - Sinnbild für das froh- und freimachende Wort Gottes, das so unscheinbar, ja mitunter herb und hart zu uns kommt. - Und ganz deutlich die Beziehung zum Weihnachtswunder. Das Kind ist eingebettet in die harte, unscheinbare Hülle des Stalles.

Rezepte aus Großmutter's Küche:

D i c k e x P f e f f e r k u c h e n : 2 # Mehl, 1 # Honig, 300g Zucker, 75g Butter, 200g süße Mandeln oder Nüsse, 30g bittere Mandeln, 15g Pottasche, 5g Hirschhornsalz, 1# Zitronat oder Zitronenschale, etwas Zimt, 2g Cardamom. - Mehl mit Zutaten vermengen. Honig mit Zucker und Fett erhitzen, alles vermengen. Nach dem Abkühlen die aufgelöste Pottasche und das trockene Hirschhornsalz unterkneten. Fingerringdick auf einem gefetteten Blech ausrollen, mit Mandeln verzieren, langsam etwa 30 Min. backen, in Stücke schneiden.
W e i h n a c h t s t o l l e : 10 # Mehl, 2 1/2 # Butter, 4 Gelbeier, 1 1/4 # Zucker, 2 1/2 Rosinen, 1 1/2 # Mandeln, einige bittere, von 2 Zitronen abgeriebene Schale, 425g Hefe, 2l. Milch.



Dezember.

Uns ist ein Kindlein heut' gebor'n.

Sonntag	4	11	18	25	1
Montag	5	12	19	26	9
Dienstag	6	13	20	27	
Mittwoch	7	14	21	28	8
Donnerstag	1	8	15	22	29
Freitag	2	9	16	23	30
Sonnabend	3	10	17	24	31

Wiegenlied.

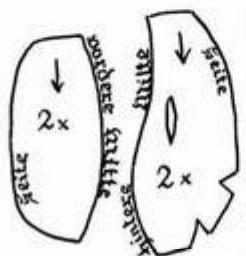
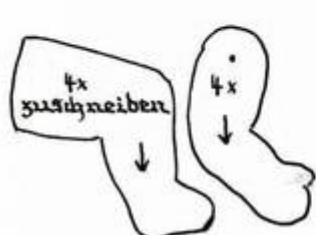


Kommt ge-lau-fen oh-ne Schnau-ßen, lie-be Män-ner und Frau!
Läßt die Stern am him-mel fun-keln, hel-ler Leuch-tet ein Schein,
Ster-ne kom-men auf die Er-de, wo ein Le-ben be-gann,



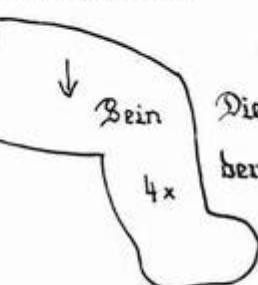
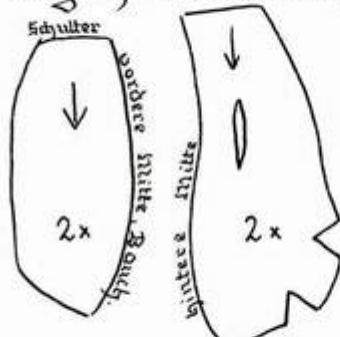
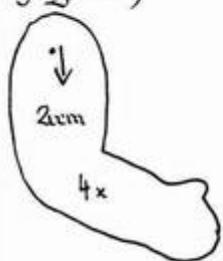
Ist auf Er-den doch nichts Schöneres als ein Kin-del zu schaun.
vor den Zu-gen ei-nes Kin-del wird das Ster-nen-licht klein.
wo ein Kind die Zu-gen auf-tut, blickt der Herr-gott dich an.

Technik für Babypuppe (10 und 13,5 cm). Die 2,5 bzw 3cm großen Köpfe werden



genau wie die anderen Puppenköpfe
gemacht, nur mit gestiften Augen.

Alle Teile 2-4x zuschneiden, abnäher
nähen, Körper, Arme und Beine nähen,
umklehen, aufstopfen. Die Arme werden
zugcnährt und beweglich mit dem Körper verbunden.



Die Beinchen wer-
ben fest am Kör-
per angenährt.



Schnitt: Ulrike Boels

Fertigstellen der Puppen

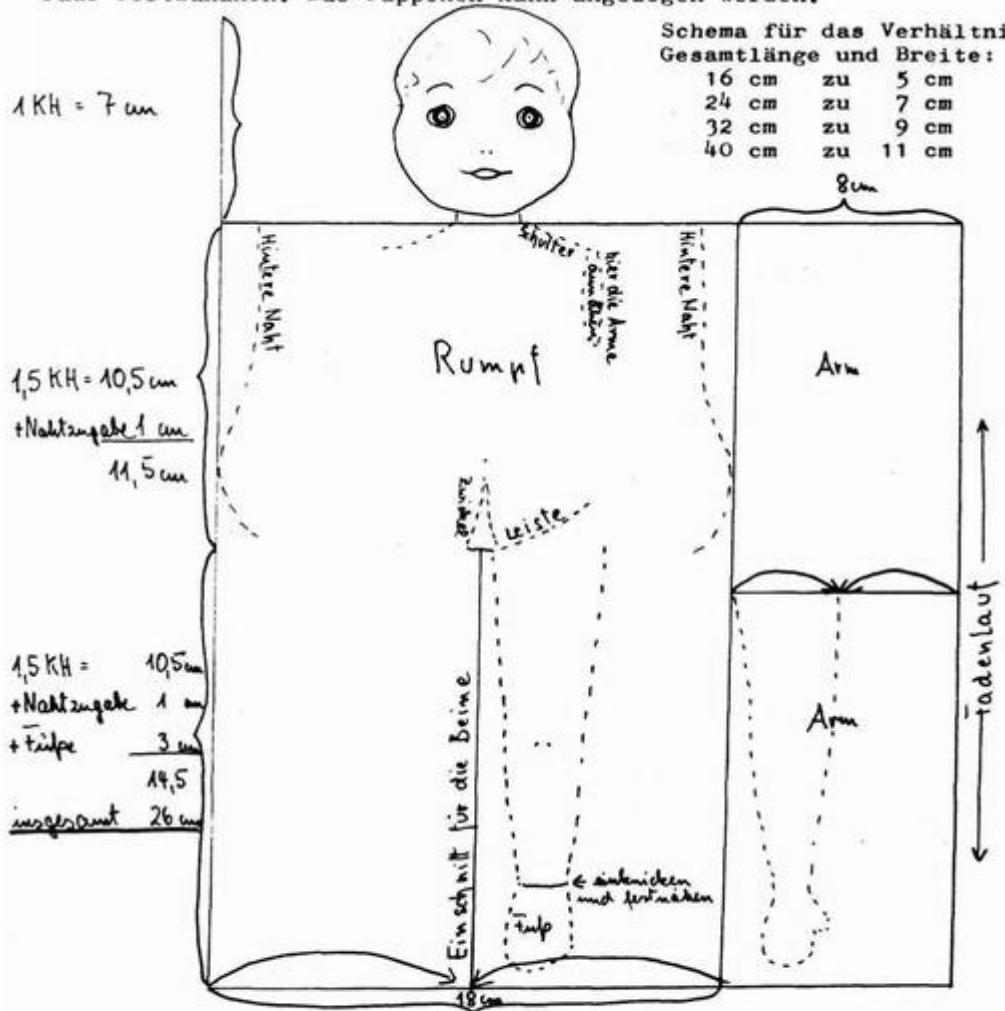
Unseren Berechnungen liegen die Maße eines Kindes zugrunde:

1 mal Kopfhöhe = KH
1,5 KH für den Rumpf
1,5 KH für die Beine
4 KH insgesamt

Für einen 7 cm großen Kopf schneiden wir ein Stück Jersey von 26 cm im Quadrat. Davon wird ein 8 cm breiter Streifen für die Arme abgeschnitten, die nach der gestrichelten Linie abgesteckt, fest mit Schafwolle gestopft und dann an den Körper genäht werden.

Für den Rumpf und die Beine schlagen wir beide Außenseiten zur Mitte, markieren den Schritt und steppen die Beine nach der gestrichelten Linie mit der Nähmaschine. Dann kehren wir die Beine nach außen und nähen die Rückennaht (wie vorgezeichnet), sowie den Zwickel.

Nun werden die Beine mit Wolle gestopft, die Leiste mit einer Stecknaadel markiert, später mit Steppstichen genäht. Es folgt das Ausstopfen (fest) des Körpers. Für den Kopf machen wir uns ein Loch in die Schafwolle und stecken den Hautstoff am Halse fest. Der überstehende Stoff wird etwas abgeschrägt als Schulter zugenäht. Jetzt sind nur noch die Arme zu befestigen und die Füße rechtwinklig nach oben zu kippen, darauf festzunähen. Das Püppchen kann angezogen werden.



wie werden die Püppchen gemacht?

Material: 150-200 Gramm Schafwolle für 28-32 cm große Puppen, dazu Baumwollhemdenstoff,
Wolljersey für die Haut,
Zwirn, Polsterzwirn und eine lange Nadel,
Knopflochseide für die Ziernähte,
Wolle oder Hanf für die Haare,
Baumwollstickgarn oder Stofffarbe für Augen und Mund.

Wollmenge Für 6 cm Kopf = 20 Gramm Schafwolle,
für Kopf: 7 cm Kopf = 30 Gramm Schafwolle,
8 cm Kopf = 50 Gramm Schafwolle.

Puppenkopf formen: Eine reichliche Handvoll Wolle entnehmen, die Wolle von oben nach unten glattstreichen, darüber mehr und mehr Wolle legen, streichen, bis ein großes Knäuel entstanden ist. Dieses fest zusammendrücken und mit der Oberseite auf die Mitte des Baumwollhemdenstoffes legen. Den Stoff an allen Ecken straff ziehen, dabei Kopf formen. Der so entstehende Ball muß fest und hart sein. Den Stoff mit Polsterzwirn abbinden. Gesichtsteil bestimmen.

Gesicht: Zwirnsfaden doppelt (Länge: 7mal Kopfumfang) am linken Ohrplatz befestigen (mit Knoten und zwei Einstichen). Faden eineinhalbmal um die Kopfmitte in Richtung rechtes Ohr ziehen, straff anziehen, die Augenlinie scharf einkerbhen, am rechten Ohrplatz befestigen, Faden vom rechten Ohr über den Kopf zum linken Ohr ziehen, befestigen, nicht einkerbhen, da dies nur als Hilfslinie gedacht ist, zum Halse ziehen, am Halsband festmachen, mit zwei Stichen zur anderen Halsseite, hoch zum Ohr, zurück zum Hals, befestigen.

Hinterkopffaden herunterschieben (bis circa 1 cm über Hals), den Kopfumfang messen, dann ein Stück Wolljersey zurechtschneiden. (Größe: Kopfumfang minus 2 cm an allen Seiten).

Beispiel: 24 cm Kopfumfang ergibt ein Quadrat von 22 mal 22 cm.

Entsprechend zuschneiden.

Dann Kopf mit der Gesichtsseite auf das Quadrat legen (a), dabei so legen, daß die obere Stoffkante auf den Scheitel stößt (b), Stoffseiten hochziehen, feststecken (c).



Die Tüten, die sich bilden, abschneiden, dann mit kleinen Stichen die Nähte schließen (nicht den Unterstoff fassen!), Augenlinie überprüfen, sie muß fadengerade sein! Dann Haut am Halse abbinden (Polsterzwirn), die Augen mit Stecknadeln markieren. Die Augenhöhlen mit Zwirn nähen. Zwirnsfaden unter der Ohrlinie am Halsband befestigen, vom Halse zum Auge stechen, je nach Kopfgröße 2 bis 3 Maschen außerhalb der Stecknadel herauskommen lassen und je nach Kopfgröße 5, 6 oder 8 Maschen nach innen zum Halse zurückstecken, dann mit 2 Stichen zur anderen Halsseite gehen und das zweite Auge ebenso machen.

Halskrempe:

Einen 25 bis 35 cm langen Streifen, in Fadenrichtung, in 5 bis 6 cm Breite vom Hautstoff (Wolljersey) schneiden, doppeln. Diesen Streifen mit Stoffbruch nach oben um den Hals wickeln, straff ziehen, aber nicht zerren, Halskrempe hinten und am Kopf mit kleinen Stichen annähen, dabei die entstehenden Falten, insbesondere vorn, mit einer Nadel wegschieben.

Das Malen der Puppenaugen mit Stoff-Farbe



Im gleichen Abstand von der Nasenwurzel malt man das Auge weiß!



Dann setzt man die Iris in der gewünschten Farbe (grün, blau oder braun) hinein, etwa 5 bis 6 mm groß, in deren Mitte eine 2 bis 3 mm große Pupille.



Nun bekommt das Auge einen weißen Lichtpunkt. Er muß in beiden Augen an der gleichen Stelle sein, am besten rechts oben. Auf der gegenüberliegenden Seite kann man die Iris heller machen.



Jetzt malen wir einen braunen Lidstrich, der die obere Augenlinie betont. Darüber wird ein zarter Bogen für die Augenbrauen gezogen.

..

Die Nasenlöcher deuten wir mit zwei braunen Punkten an.

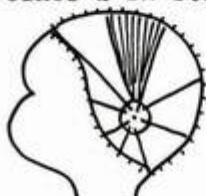


Der Mund wird vorsichtig mit rot gezeichnet.

Frisuren

Mittelscheitel und Haaransatz mit Bleistift anzeichnen, dazu einen kleinen Kreis am Ohrpunkt.

Mit Spannstichen vom Mittelscheitel in Richtung Ohr sticken. Unregelmäßig und versetzt einstechen in einem Umfeld von der Größe eines 2 DM-Stückes. (Siehe Zeichnung!)



Dann die Felder dicht ausfüllen.
In dieses Unterhaar Fäden für die Zöpfe nähen. Zopflänge abschätzen, doppeln (Wolle um ein Buch wickeln), dann schneiden.

Nun werden die Haare eingezogen.
Man benötigt etwa 50 Fäden für jede Seite.

Man sticht am Scheitel und der Haaransatzlinie entlang dicht nebeneinander in die Kopfhaut ein, etwa 2 cm dahinter herauskommen, zieht den Faden zur Hälfte durch und sticht zum Scheitel zurück, wobei man in den Faden sticht. So können die Haare nicht herausgezogen werden und man kann das Plüppchen gut frisieren.

Lockenköpfe

Ein Netz, passend für den Kopf, häkeln (2 bis 4 Luftmaschen je Bogen). Das Netz nicht zu groß machen!

Netz am Haaransatz und Kopf annähen.

Nun ein etwa 20 mal 30 cm großes Stück glatt rechts stricken und naß dämpfen, dann in senkrechte Streifen schneiden. So entstehen kurze, gleichmäßige Fäden.

Diese in das Netz knüpfen, am Haaransatz beginnend.

Für Babys oder Jungenfrisuren stickt man vom Mittelpunkt des Kopfes rund um das Köpfchen herum ungleichmäßig lange Fäden.

